



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Vürrip



Pressemitteilung

Mai 2009

Begonnen

hat der Mai mit dem Fest am Dicken Turm. Hiermit wird die Zeit der Schützenfeste eröffnet. Im Rahmen dieses Festes wird auch ein Foto aller Könige und Königinnen mit dem Bezirkskönigshaus gemacht. In der Rheinischen Post gab es schon ein Bild, hier eins von unseren.



Während des Festes ist auch das Museum im Turm geöffnet. Einige interessante, alte Sachen sind hier ausgestellt. In diesem Jahr zeigte der Fachmann für Bruderschaftsfahnen, Heribert Schüler, seine Kunst. Vor Ort konnte man sich auch beraten lassen und bekam Tipps und Hinweise. Ein Faltblatt lag aus mit einer Pflegeanleitung für die Fahnen. Hier die wichtigen Punkte:

- Die Fahne nur mit Handschuhen anfassen.
- Im Freien immer eine Schutzhülle benutzen.
- Eine nasse Fahne nie zusammenrollen.
- Eine Fahne immer hängend lagern, mit einem Baumwolltuch geschützt. Die Fahne nicht in einer Kunststoffhülle aufhängen, da das Material erstickt und brüchig wird.
- Der Boden des Schrankes, in dem die Fahne gelagert wird, sollte mit Velourteppich ausgelegt sein. Velourteppich ist antistatisch und bindet Staub.

Wie gesagt, dies die Tipps des Fachmanns. Und, wie sieht dies bei euch aus? Wer möchte, ich kann eine Kopie der Pflegeanleitung erstellen.

Die Präseswache feierte in diesem Jahr ihr 25-Jähriges Jubiläum. Es ging los mit einem Empfang am Freitag, dem 15. Mai und wurde fortgeführt mit einer großen Jubiläumsparty am 16. Mai. Der Gründungstag war übrigens der 17. Mai 1984. All dies fand im festlich und gemütlich geschmückten Pfarrheim statt.

Der Freitag, der Empfang, war der Tag der festlichen Reden und Briefumschläge. Vertreter der Züge der Bruderschaft, der Vereine aus Lürrip sowie Gäste aus Politik und Kirche gratulierten der Präseswache und wünschten auch weiterhin alles Gute. Die 25 Jahre Präseswache wurden an Hand eines mit Bildern untermalten Vortrages dargestellt. Es war interessant zu sehen, wie sich einige der Gründungsmitglieder seit dem verändert hatten. Aus jugendlichen, dünnen Gestalten sind „gestandene“ Männer geworden. Interessant war auch die Tierliebe unseres Pfarrers. Hoch zu Ross bei einem Kirmesumzug sah man ihn und dann bei einem Fohlen, dieses liebevoll umsorgend.

Vor der Jubiläumsparty am Samstag fand ein Gottesdienst zu Ehren der Präseswache statt. Bei diesem Gottesdienst sorgte der Shalomchor für die musikalische Begleitung. Ja, das war mal was anderes. Ich denke, allen Anwesenden hat diese Musik, der Gesang und die ganze Gestaltung gut gefallen.

Am Samstag war dann Partytime. Von einer 2-Mann-Band eingeheizt kam sehr schnell gute Stimmung bei den zahlreich erschienenen Gästen auf. Die Jungens von der Präseswache hatten echt viel zu tun, um den Getränkewünschen der Gäste nachzukommen. Ein zünftiges Buffet sorgte für das weitere leibliche Wohl der Gäste. Eingebettet in den Abend waren eine Tombola und ein Durchgang im Hexen. Ihr wisst, Hexen ist Spielkarte gegen Geld und dann hoffen, dass die eigene Karte gezogen wird. Hier war Renè Jansen vom Grendadierzug der glückliche Gewinner einer Kaffeemaschine, Marke Saeco, im Wert von ca. 300 Euro. Und das für einen Einsatz von 6 Euro.

Er kann sie gut gebrauchen. Er macht Schichtdienst und hat so morgens Zeit gespart. Ab sofort ist nix mehr mit Filtertüte, Kaffeepulver, Wasser und Wartezeit. Ab sofort drückt er zunächst auf einen Knopf. Damit wird die Höllenmaschine in Gang gesetzt. Nun ein zweiter Knopf gedrückt. Dieser Knopfdruck veranlasst die ungeduldigen Kaffeebohnen (ganze Kaffeebohnen!), sich freudig hüpfend in Richtung Mahlwerk zu begeben, in welches sie sich klappernd hineinstürzen. Dort werden dann die ganzen Bohnen in ihre Bestandteile zerlegt und heraus kommt ein frisches Kaffeepulver, welches alle Aromastoffe, Kaffeeöl und Koffein enthält. Das Pulver landet in einem runden Ding. Nun kommt das mittlerweile durch den ersten Knopfdruck zum kochen gebrachte Wasser hinzu. Dieses wird nun mit hohem Druck durch das runde Ding gedrückt. Dabei nimmt das Wasser die Farbe des Kaffees an, aber auch das total volle Aroma. Stellt man noch rechtzeitig eine Tasse unter die Ausgusstülle (wichtig!), so erhält man einen köstlichen, frisch gemahlten und gebrauten Kaffee. Dies alles vollautomatisch.

Bei der Tombola auf dem Fest der Präseswache bestand der erste Preis aus 25 Liter Bier und einem zubereiteten Spanferkel. Beides war nicht unter den Anwesenden, dieses störte aber nicht den glücklichen Gewinner. Hermann „Pico“ Nilgen war der glücklich tanzende Gewinner. Nochmals auch von hier herzlichen Glückwunsch. Mit den 30 Litern aus dem Karaokewettbewerb kann man hier schon ein schickes Fest veranstalten. Ihr wisst schon, der Sangeswettstreit im April beim Frühlingsfest der Junioren des Jägerzuges Himmlich Broich.

Die Tombola brachte auch kurioses hervor. Einer der Preise war eine Eintrittskarte zum Galaabend unserer Freunde von Roer Möt im nächsten Jahr. Die Karte richtig unterschrieben vom Vorsitzenden von Roer Möt, Norbert Schroers. Und, wer gewinnt die Eintrittskarte? Norbert Schroers selber. Man, muss der sich gefreut haben...

Schluss der Jubiläumsparty war übrigens so kurz vor 6 Uhr in der Frühe. Für den einen oder anderen war es eine kurze Nacht, denn an dem Sonntag waren wir Gast beim Schützenfest in Eicken. Angeführt von der Fahngruppe nahmen das Königshaus, der Prinz begleitet von seinem Prinzenzug, dem Jägerzug Rohrmühle, und der Grenadierzug an dem Umzug teil. Leider regnete es an dem Sonntag. Während König und Prinz an dem Empfang teilnahmen und Reden lauschten, verzog sich der Rest der Gruppe, ca. 40 Mann, in ein Lokal am Aretzplätzchen. Die Kellnerin, zunächst noch etwas schläfrig, wurde dann aber schnell wach und ab ging die Sause. Sie müssen einen guten Eindruck

hinterlassen haben, unsere Jungs. Als wir später in Richtung Festhalle an dem Lokal vorbeikamen lächelte die blonde Kellnerin uns freundlich zu.

Auch zur Paradezeit regnete es, so dass nur ein Durchgang durchgeführt wurde. War aber gut so, so konnten wir wieder in die trockene Halle und die zahlreichen Pferde wieder in ihre Transportwagen. Die Pferde gehen nicht gemächlich bei der Parade, sie traben doch schon recht schnell. Eines der Gespanne mit 4 Pferden, welches einen Wagen mit Besatzung und einer Kanone zog, war etwas unruhig. Der Kutscher hatte Mühe, es in der Mitte der Straße zu halten. Das Gespann kam gefährlich in unsere Nähe, also Richtung Straßenrand. Der König der Junggesellen aus Bettrath wollte zur Sicherheit einige Schritte zurückgehen, übersah dabei eine Bordsteinkante und landete mit all seinem Silber und dem schwarzen Anzug in einem Bodendecker. Interessant war, dass seine beiden Brudermeister (so was wie bei uns Minister) sich zunächst einmal vor Lachen krümmten, ihn dort einen Moment liegen ließen, bis sie ihm aufhalfen. Nah ja, anschließend haben sie ihm bei der Reinigung der Kleidung geholfen.

Da unser Oberst Alfred verhindert war und Walter wegen privater Termine im Norden weilte übernahm unser neuer Adjutant Dietmar das Kommando. Ja, ich denke, wir fühlten uns sicher und gut geführt. Klare Kommandos, immer ein aufmerksamer Blick. Ich meine gesehen zu haben, er hätte auch eine Strafe kassiert. Sie sind irgendwie alle gleich, die Oberste und Adjutanten.

Im Mai lädt der Bezirkskönig zusammen mit der GEM zu einem Treffen ein. Dieses fand am 20. Mai in der Kantine der GEM statt. Eingeladen waren jeweils die Königshäuser plus Präsidenten der 39 Bruderschaften aus unserem Bezirk. Eine gemütliche Sache, bei der die Hannenbrauerei auch ihre Finger im Spiel hat. Es wurden Reden geschwungen, verdiente Persönlichkeiten ausgezeichnet, gegessen und erzählt. Wir saßen unter anderem mit den Bettrathern zusammen und haben uns ausgetauscht und Neuigkeiten aus Bettrath vernommen. Die Bettrather haben ja jetzt einen neuen Präses und sind gespannt, was da so alles kommen mag!

Am Vatertag veranstaltete der Sportverein wieder sein traditionelles Vatertagsturnier für Hobbymannschaften und solche, die es werden wollen. Die Bruderschaft war mit einem Team vertreten, welches von Klaus Bockers und Andy Hommers betreut wurde. Der Einsatz stimmte, die Lauffreudigkeit war da, die Stimmung war gut. Leider langte dies nicht. Nach der Vorrunde war Schluß. Ok, da hatten sie mehr Zeit für die 3. Halbzeit, wo sie ihr wahres Können zeigten.

Unsere Präseswache hatte übrigens noch nicht genug vom Feiern. Sie fuhren am Vatertag für 2 Tage, also bis Samstag, nach Willingen. Ah, wird der eine oder andere sagen, Sauerlandstern. Neh, genau dort waren sie nicht. Ihr Hotel war etwas außerhalb. Sie mussten also zu Fuß oder mit dem Taxi nach Willingen rein. Wie man hört, war es eine Fahrt voll von Harmonie und Erholbarkeit. Man ist gewandert (Tagesrekord 8 Kilometer) und hat alle bekannte Kneipen gesehen. Also die Schanze, Siggis Hütte, das Brauhaus, den Wilddieb, Don Camillo und Vis-a-Vis. Tapfer erschienen sie dann am Sonntag in der Frühe in Bettrath zu Teilnahme an dem Schützenfest.

Ja das Schützenfest in Bettrath. Die Bettrather hatten uns eingeladen. Man muss wissen, dass Bettrath mit Neuwerk zusammenfeiert. Das auch wieder nicht direkt, denn jeder Ortsteil hat sein eigenes Zelt, da sich insgesamt 5 Bruderschaften an dem Schützenfest beteiligen. Es war ein Riesenumzug, das kann man sagen. Da wurde die Zahl von 1100 Teilnehmern in den Raum geworfen (ohne Pferde). Dem entsprechend war es schon ein langer Weg, der zurückgelegt werden musste. Dafür gab es nur einen Durchgang, sonst wären wir mit den Abendveranstaltungen zusammengestoßen. Nach einem gemütlichen Frühschoppen lösten sich dann die Gruppen aus Lürrip auf.

„Innereien aus den Häusern“.

Was hört man aus den Häusern?

Unser Schülerprinz Benedikt nahm, wie schon berichtet, am Bezirksschülerprinzenschießen teil. Leider nicht so erfolgreich, dass er den Titel hätte holen können. Er nahm dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Durch sein Ausscheiden konnte er noch schnell einen fussballtechnischen Termin im Borussenpark wahrnehmen.

Der Umbau im Prinzenhaus nimmt Fortschritte an. Also nicht, dass es dort neue Besetzungen in dem Dreigestirn gibt. Nein, das echte Haus von Prinz Thomas und Prinzessin Melanie. Ein Etappenziel ist es, zur Kirmes einige Räume fertig zu haben, damit die Damen aus dem Prinzenhaus sich dort umziehen können.

Leider gibt es auch etwas sehr trauriges aus dem Mai zu berichten. Unser Helmut Funken ist verstorben und hinterlässt in seiner Familie, dem Jägerzug Myllendonk und der St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft eine große Lücke. Sein Wissen über die Bruderschaft, aufgebaut in vielen Jahren der Zugehörigkeit, seine auf den Punkt gebrachten Kommentare, die Feststellung und Lösung bei Problemen gleichzeitig waren, werden uns fehlen. Und sein ihm eigenes Lachen, welches laut, kernig und stark immer deutlich zu hören war. Stark war er, der Helmut. Wie man hört, bis zum Schluss.

Peter Ewert
Pressewart

PS: Aus Urlaubgründen musste ich diese Pressemitteilung vor dem Monatsende abgeben. Dadurch kann ich nicht über die erweiterte Vorstandssitzung am 28. Mai berichten. Dies ist eine wichtige Sitzung, da es die letzte vor unserem Schützenfest ist. Hier wird einiges verteilt, wie zum Beispiel die Festhefte, die Flyer (oder Faltblättchen, wie man auch sagen kann), Informationen und Birken. Um rege Teilnahme wird gebeten.